

02  
19

# AWWELT

Das Magazin der Bauunternehmung ALBERT WEIL AG



01

## **Die Kunst der Personalorganisation**

Über die Kunst der Mitarbeitergewinnung, -förderung und -bindung. (Seite 10)

02

## **Baukunst**

Einige unserer spannendsten Maßnahmen in Bildern. (Seite 26)





Liebe Leserinnen,  
liebe Leser,

was ist „Kunst“? Vielleicht denken Sie jetzt: „Oh je, jetzt wird es aber philosophisch...“ oder gar „Ist Albert Weil jetzt auch noch in der Kunstbranche aktiv? Oder will dort einsteigen?“ – All dies lässt sich ganz klar mit „Nein“ beantworten. Trotzdem ist der Begriff vielfältig und gar nicht so weit von unserer Unternehmensgruppe weg, wie man vielleicht denkt. Denn er steht nicht nur für Bilder, Musik oder Theater – auch ein Gebäude bzw. eine Brücke, eine Technik oder auch eine Art der Zusammenarbeit kann „Kunst“ sein. In unserer 2. Ausgabe der AW WELT möchten wir uns diesem sehr komplexen Begriff etwas annähern und Ihnen einen Einblick geben, welche Rolle Kunst bei der Bauunternehmung Albert Weil AG spielt. Dabei geht es nicht nur um unsere Projekte, sondern auch die Mitarbeiter. Denn wie Vincent van Gogh bereits einst sagte: „Ich kenne keine bessere Definition für das Wort Kunst als diese: Kunst – das ist der Mensch.“ In diesem Sinne, viel Freude beim Lesen und Entdecken.

Ihre  
**Christine Schäfer**  
Leiterin Marketing und Unternehmenskommunikation

## Für **Sie** sortiert

### Strategie

- 02 **Unser Firmensitz entwickelt sich**  
Die Standortplanung der AW Unternehmensgruppe
- 04 **Bauen unter dem rollenden Rad**  
Boppard – unsere größte Maßnahme aller Zeiten
- 10 **Die Kunst der Personalorganisation**  
Stefan Hopmann über Herausforderungen & Chancen

## Über uns

- 12 **Noll Baugesellschaft mbH**  
Über die Planung und Umsetzung komplexer Bauvorhaben
- 18 **Dürfen wir vorstellen:**  
Der Fuhrpark
- 21 **Kurz vorgestellt:**  
Der Sennebogen
- 22 **Dienstleistung Albert Weil GmbH**  
Der (erste) Eindruck zählt
- 24 **AW Gesichter:**  
Die Maschinentechnische Abteilung

## Gemischtes

- 26 **Baukunst**  
Wir stellen Ihnen ein paar unserer spannendsten Baumaßnahmen vor
- 46 **Kleine Künstler – große Werke**  
Albert Weil Kunstwettbewerb
- 50 **Sind wir rätselhaft?**  
Testen Sie Ihr Wissen über die Unternehmensgruppe Albert Weil
- 51 **Rezepte für Hungrige**  
Der Stramme Burger
- 52 **Wussten Sie schon?**  
Kurioses, Regionales, Interessantes
- 53 **Impressum**



„Unser **Firmensitz** entwickelt sich.“

Mehr als 400 Mitarbeiter zählt die Unternehmensgruppe Albert Weil – Tendenz steigend. Aus diesem Grund investiert das Unternehmen und hat im April 2019 mit der

Erweiterung des Firmensitzes begonnen. **Klaus Rohletter** über vergangene und aktuelle Entwicklungen sowie die Kunst der Standortplanung.

**Herr Rohletter, vor 7 Jahren fand der Umzug an den neuen Standort in Offheim statt. Wie kam es dazu und warum entschieden Sie sich für Offheim?**

Wir sind in der Tat im Sommer 2012 umgezogen – von unseren langjährigen Standorten in der Wiesletstraße (Verwaltung) und von Elz (Bauhof) nach Offheim. Das war damals angesichts des Wachstums ein ebenso erforderlicher wie mutiger Schritt. Diesen haben wir aber bis zum heutigen Tag nicht bereut. Es war, ganz im Gegenteil, Auslöser für eine erfolgreiche weitere Entwicklung unserer Unternehmensgruppe.

**Wie genau sieht diese aus?**

Ein geordneter Bauhof, funktionale Werkstätten und moderne Büro-Arbeitsplätze sind entstanden und wir wollen das alles nicht mehr missen.

**Bereits 2016 fanden verschiedene Umbaumaßnahmen am Standort statt. Woran lag es, dass die ursprüngliche Standortplanung nach so kurzer Zeit optimiert werden musste?**

Unser Firmensitz entwickelt sich. Als wir den neuen Standort geplant haben, waren wir mutig – aber nicht mutig genug, sondern auch vorsichtig. In der damaligen Standortplanung haben wir ein moderates Wachstum für die Jahre ab 2014 eingeplant – aber nicht eine so positive Entwicklung unserer Bauleistung und Mitarbeiterzahlen, wie sie tatsächlich eingetreten ist. Zwischenzeitlich sind so weitere Bedarfe für Büro-Arbeitsplätze entstanden, die wir mit der Aufstockung vor 3 Jahren realisiert haben. Auch in der Werkstatt fanden im Jahr 2018 Umbauarbeiten statt. Für die zusätzlichen Maschinen haben wir Flächen im Außenbereich befestigt und Lagerflächen geschaffen. Weithin sichtbar ist auch der Stützpunkt für den Winterdienst und damit die Standorte für die Salzsilos für den Betrieb der Kreisstraßen.

**Sie sprechen die Dienstleistungen Albert Weil GmbH (kurz DAW) an. Das Tochterunternehmen wurde 2016 gegründet und zählt heute mehr als 40 Mitarbeiter sowie 6 Geschäftsbereiche. Wie sehen die Pläne für die DAW aus? Reicht der Platz noch?**

Mit der Entwicklung sind wir sehr zufrieden. Nun stehen wir vor neuen Schritten: Die DAW erhält eigene Lagerflächen mit einem eigenen Hallengebäude für den mittlerweile umfangreichen und ansehnlichen Maschinenpark.

**Und die Verwaltung der Unternehmensgruppe?**

... ist längst wieder an der Kapazitätsgrenze der vorhandenen Büroflächen. Daher müssen nun erneut 30 Büro-Arbeitsplätze geschaffen werden.

**Wie lange werden die Baumaßnahmen noch dauern?**

Der Einzug wird im Frühjahr 2020 erfolgen können. Mit dem Betriebsrat und der Firma Müller & Höhler erarbeiten wir derzeit ein Konzept für sogenannte „Verweil“-Räume. Früher hätten wir „Sozialraum“ gesagt. Außerdem wird eine Klimaanlage eingebaut – für den neuen Bürotrakt und



für die bereits seit 7 Jahren bestehenden Büroräume.

**Die Standortentwicklung ist dann aber erst mal abgeschlossen, oder?**

Wir sind weiterhin mutig und sicher, dass wir damit für ein paar Jahre ausreichende Außenflächen und Büro-Arbeitsplätze geschaffen haben. Diese Flächen sind äußeres Zeichen einer guten Entwicklung unserer Unternehmensgruppe – sie sind aber auch ein Bekenntnis für das Wohl und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter, denen wir mit diesen Arbeits-

plätzen eine gute Grundlage bieten wollen.

Der weitere Konjunkturverlauf am Bau wird sicher abzuwarten sein, um dann eine weiterhin (hoffentlich positive) Entwicklung unseres Unternehmens zu erlauben. Ob und wann dann weitere bauliche Maßnahmen erforderlich sind, prüfen wir dann – und klären die Ausführung mit der uns bekannten Bauunternehmung Albert Weil AG.

Wir danken unserem Bauleiter Andreas Schmidt und unserem Polier Emanuel Reinhardt.

**„Sie sind aber auch ein Bekenntnis für das Wohl und die Zufriedenheit unserer Mitarbeiter.“**

Klaus Rohlfetter mit dem für den Anbau zuständigen Polier Emanuel Reinhardt.





## Bauen unter rollendem Rad

Alle 2 Minuten ist es soweit: Dann rollt der Zug mit einer Geschwindigkeit von 90 km/h über die Schienen. Direkt darunter: Die Mitarbeiter der Bauunternehmung Albert Weil AG. Seit Herbst 2018 laufen die Brücken-

arbeiten in Boppard. Vorstandsmitglied **Stefan Jung-Diefenbach** über die Herausforderungen der größten Maßnahme in der Geschichte der Bauunternehmung.

13,5 Millionen Euro, 6 Wochenendsperrpausen, 8-10 Mitarbeiter und 32.000 Lohnstunden – das sind nur ein paar der wichtigsten Kennzahlen der Baumaßnahme in Boppard. Auftraggeber ist die Deutsche Bahn – einer der wichtigsten Kunden der Bauunternehmung Albert Weil AG. „**Die Brückenerneuerung ist unsere größte Maßnahme aller Zeiten. Und jedem Ingenieur geht das Herz auf. Allerdings beinhaltet die Baustelle zahlreiche Herausforderungen – logistisch, zeitlich und auch personell**“, so Vorstandsmitglied Stefan Jung-Diefenbach. So wurden von Seiten der Deutschen Bahn 6 Wochenendsperrpausen à 52 Stunden vorgegeben, die zwingend eingehalten werden mussten, um den Bahnbetrieb nicht zu stören. In dieser Zeit haben die Mitarbeiter – im Schichtbetrieb – durchgehend gearbeitet. Hinzu kamen bauspezifische Belange des vor über 150 Jahren entstandenen Bauwerks, weshalb beispielsweise der Bau einer Hilfsbrückenkonst-

ruktion notwendig war. Hinzu kommen logistische Anforderungen: „**Weil die Baustelle sehr eng ist, stehen die Mitarbeiter vor der Herausforderung des Materialtransportes innerhalb der Baustelle. Da der Kran nicht überall eingesetzt werden kann, kommen verschiedenste Hebemittel zum Einsatz. All diese Aufgaben gilt es zu meistern, damit die Maßnahme planmäßig nach 1,5 Jahren abgeschlossen werden kann**“, so Jung-Diefenbach.

Hier die wichtigsten Zahlen auf einen Blick:

- 13,5 Millionen Euro Bauvolumen
- 8 Millionen Euro Nachunternehmerleistung
- 1,5 Jahre Bauzeit
- 4.000 m<sup>3</sup> Beton
- 500 Tonnen Stahl
- 7.000 m<sup>3</sup> Erdaushub
- 1.500 m<sup>3</sup> Abbruch
- 120.000 Liter Diesel
- 32.000 Lohnstunden
- Bis zu 2 Kolonnen à 6-7 Mitarbeiter
- 6 Wochenendsperrpausen à 52 Stunden
- 1 Wochenendsperrpause à 100 Stunden



„Die Brückenerneuerung ist unsere größte Maßnahme aller Zeiten.“

v.l.n.r.: Vadim Grebnev, Dirk Lehnert, Oliver Schwenk, Harald Hannappel, Stefan Jung-Diefenbach, Major Brhane, Abdemalik Hida, Henrik Etz, Mike Reherrmann, Patrick Fröhlich, Marek Basting, Jens Dold, Julian Zsebe und Bernd Dohmen.



Damit dies gelingt, arbeiten Oberbauleiter Oliver Schwenk, Bauleiter Henrik Etz und die Kollegen vor Ort unter der Leitung der Poliere Harald Hannappel, Andreas Knapp und Dirk Lehnert gemeinsam mit Nachdruck. Dabei ist auch die enge Abstimmung mit den Ansprechpartnern der Deutschen Bahn sowie der verschiedenen Subunternehmer unerlässlich.

„Die Arbeiten fachlich und qualitativ unter den gegebenen Bedingungen und dem Zeitdruck einwandfrei auszuführen, ist die Kunst. An dieser Stelle leisten alle Beteiligten hervorragende Arbeit. Darauf sind wir als Geschäftsleitung sehr stolz“, so das Vorstandsmitglied.

„Die enge Abstimmung mit den Ansprechpartnern der Deutschen Bahn ist unerlässlich.“



## Die **Kunst** der Personalorganisation

4 Geschäftsbereiche, über 400 Mitarbeiter, rund 40 Auszubildende jährlich und 3 Tochtergesellschaften – die Kennzahlen der AW WELT sind bekannt. Aber wie gelingt es der Bauunternehmung Albert Weil AG, immer wieder neue, qualifizierte Mitarbeiter zu gewinnen? Beziehungsweise diese zu halten? Vorstandsmitglied Stefan Hopmann hat die Antworten.

Seit mehr als 70 Jahren gilt die Bauunternehmung Albert Weil AG nicht nur als zuverlässiger Partner bei der Ausführung von Bauleistungen, sondern auch als guter und vertrauensvoller Arbeitgeber. „Für den Erfolg der Bauunternehmung Albert Weil AG sind unsere Mitarbeiter verantwortlich. Neben der fachlichen Qualifi-

kation ist auch das Arbeitsklima ein entscheidender Faktor – und dieses ist bei uns hervorragend!“, so Vorstandsmitglied Stefan Hopmann. Ein Beleg dafür ist unter anderem die langjährige Mitarbeiterbindung: „1/3 unserer Belegschaft ist seit mehr als 10 Jahren im Unternehmen. Allein im Jahr 2018 haben wir außerdem 50 Neueinstellungen vorgenommen –

darunter zahlreiche Nachwuchskräfte“, so Hopmann.

Hinter all diesen beeindruckenden Zahlen stecken zahlreiche Prozesse. Beispielsweise im Rahmen des Bewerbermanagements. Ist eine konkrete Stelle vakant, wird eine Anzeige erstellt. Dabei gilt es, die Anforderungen an den Bewerber, aber

## „Für den Erfolg der Bauunternehmung Albert Weil AG sind unsere Mitarbeiter verantwortlich.“

auch die Tätigkeit genau zu beschreiben. Ist dies erledigt, muss die Stelle veröffentlicht werden. Dies geschieht einerseits über die Karriereseite der Bauunternehmung Albert Weil AG, andererseits aber auch über die verschiedenen Social Media-Kanäle sowie Stellenportale. Alle eingehenden Bewerbungen müssen genau geprüft werden. Die Kandidaten, die für die Stelle besonders geeignet erscheinen, werden dann zu einem Bewerbungsgespräch eingeladen, damit am Ende – nach dem persönlichen Kennenlernen – der passende Kandidat ausgewählt werden kann. **„Diese Abläufe beinhalten eine Menge Arbeit. Unter allen Bewerbungen einen potenziellen neuen Mitarbeiter auszuwählen, das ist die Kunst“**, betont das Vorstandsmitglied.

Danach hört die Arbeit aber selbstverständlich noch nicht auf: Alle Mitarbeiter nehmen regelmäßig an Schulungen beziehungsweise Weiterbildungen teil. Diese gilt es ebenfalls zu organisieren und vor

allem zu identifizieren. Auch die Weiterentwicklung von Mitarbeitern ist ein zentraler Bestandteil: **„Wir haben das Glück, zahlreiche erfahrene Mitarbeiter zu beschäftigen. Gleichzeitig müssen wir aber auch in die Zukunft blicken. Daher ist es ungemein wichtig, Nachwuchskräfte zu gewinnen und diese – gemeinsam mit unseren Führungskräften – dann entsprechend aus- und weiterzubilden.“**

Um diese Aufgaben bestmöglich erfüllen zu können, wird wiederum qualifiziertes Personal benötigt. Denn nur so kann gewährleistet werden, dass Bewerber zeitnah eine Rückmeldung erhalten und die Mitarbeiter einen Ansprechpartner haben, der sich um ihre Belange kümmert oder auch neue Impulse setzt, wie zum Beispiel im Bereich des Gesundheitsmanagements. **„Bei der großen Anzahl an Mitarbeitern und den damit steigenden Anforderungen war es wichtig, dass wir uns im Bereich Personal gut strukturieren und auch personell verstärken“**, betont Stefan Hopmann. So besteht das Team seit Juni 2019 unter der Leitung von Stefan Hopmann aus Katrin Konradi und Dénise van Herk (Bewerbermanagement, Aus- und Weiterbildung sowie Gesundheitswesen), Jasmin Schmidt (Lohnbuchhaltung) und Elisabeth Schneider (Ausbildung). Diese personelle Verstärkung zeigt schon erste Ergebnisse: So wurde jüngst „Qualitrain\*“ im Unternehmen eingeführt. Das Programm bietet Mitarbeitern die Möglichkeit,

## „Neben der fachlichen Qualifikation ist das Arbeitsklima ein entscheidender Faktor.“

in allen teilnehmenden Fitnessstudios zu trainieren. Die Kosten teilen sich dabei Arbeitgeber und Arbeitnehmer. Zudem gibt es die Möglichkeit, im Rahmen einer Mitarbeitersprechstunde Fragen sowie Anliegen an den persönlichen Ansprechpartner zu kommunizieren. **„Neben Katrin Konradi und Dénise van Herk, die ihre Aufgabenbereiche neu ordnen und eigene Impulse geben, haben wir in der Ausbildung mit Elisabeth Schneider eine engagierte und erfahrene Kollegin, die diesen Bereich seit vielen Jahren sehr erfolgreich betreut. Jasmin Schmidt kennt das Unternehmen – als ehemalige Auszubildende – ebenfalls sehr gut, ist seit knapp zwei Jahren für die Lohnbuchhaltung verantwortlich und leistet hier hervorragende Arbeit. In der Personalabteilung so gut aufgestellt zu sein, macht nicht nur mich, sondern die komplette Geschäftsleitung sehr stolz“**, so das Vorstandsmitglied.

Aktuell arbeitet die Abteilung an weiteren Maßnahmen, denn: **„Mitarbeitergewinnung ist das eine – Mitarbeiterentwicklung und unsere Beschäftigten zu halten, ist das andere. Genau das ist die Kunst. Dieser ständigen Aufgabe haben wir uns verschrieben – für unsere Mitarbeiter und die Zukunft unseres Unternehmens.“**

## „1/3 unserer Belegschaft ist seit mehr als 10 Jahren im Unternehmen.“

Die Personalabteilung (v.l. n. r.): Jasmin Schmidt, Elisabeth Schneider, Stefan Hopmann, Dénise van Herk und Katrin Konradi.







## Noll Baugesellschaft mbH

zukünftig Immobilien-Projektentwicklung Albert Weil GmbH \*

### Die Kunst der Projektplanung

Die Immobilienprojektentwicklung ist DAS Fachgebiet der Noll Baugesellschaft mbH. Die 100-prozentige Tochtergesellschaft der Bauunternehmung Albert Weil AG hat in den vergangenen Jahren 20 Projekte realisiert. Insbesondere die Planung eines neuen Projektes ist dabei höchst umfangreich und komplex. Seit mehreren Jahren steht der Noll

Baugesellschaft dabei das Planungsbüro Kramm Seelbach Groh Architekten+Ingenieure als Partner zur Seite. Aber wie genau sieht die Zusammenarbeit aus? Und was sind die Herausforderungen? Wir haben bei Prokuristin **Nina Hildebrandt** (NH) und **Kurt Seelbach** (KS) nachgefragt.

**Das Planungsbüro gilt als langjähriger, vertrauensvoller Partner der Noll Baugesellschaft. Was war Ihr erstes gemeinsames Projekt?**

**KS:** Unser erster Kontakt zur Unternehmensgruppe kam im Rahmen des Neubaus eines Nahkauf-Lebens-

mittelmarktes in Weinbach im Jahr 2011 zustande. Im Jahr 2012 folgte ein weiterer Markt in Weilminster-Laubuseschbach. Bei diesen Projekten hatte die Bauunternehmung Albert Weil AG die schlüsselfertige Erstellung der Märkte, inklusive Erschließung und Planung, für eine heimische Investorengruppe übernommen. Für die Noll Baugesellschaft haben wir dann ein sehr reizvolles und anspruchsvolles Projekt im Jahr 2013 in Dornburg-Frickhofen übernommen: Den Bau eines REWE-Lebensmittelmarktes auf einem 6.000 m<sup>2</sup> großen Grundstück der Deutschen Bahn mit dem

„Die Zusammenarbeit war von Anfang an von großem Vertrauen und Respekt ... geprägt.“ Nina Hildebrandt

sehr baufälligen und unter Denkmalschutz stehenden ehemaligen Bahnhofsgebäude.

**Wie würden Sie die Zusammenarbeit dabei beschreiben?**

**NH:** Die Zusammenarbeit war von Anfang an von großem Vertrauen und Respekt gegenüber dem anderen geprägt. Durch die lange Erfahrung von Herrn Seelbach im Rahmen der Planung von insbesondere Einzelhandelsnutzungen für die Noll Baugesellschaft sowie meine fachliche Qualifikation als Stadtplanerin haben wir sehr schnell einen Weg der Zusammenarbeit gefunden, bei dem wir durch unser Know-How zu einer optimalen Planung kommen.

**Von damals bis heute – wie haben sich die gemeinsamen Projekte verändert?**

**NH:** „Durch Erfahrung wird man klug!“ – das gilt auch beim Planen und Bauen. Auch wenn es für den „normalen Kunden“ eines Lebensmittelmarktes nicht so aussieht: Die Planung und der Bau sind ein hochgradig anspruchsvoller Prozess. Angefangen bei den Anforderungen des Mieters, über die jeweiligen Besonderheiten des Grundstücks, bis hin zur Frage der Genehmigungsfähigkeit.

**KS:** Das stimmt. Die Projekte – so z.B. der Edeka-Lebensmittelmarkt in Elbtal und der REWE-Lebensmittelmarkt mit Parkdeck im Limburger Pallottinergebiet – waren sehr anspruchsvoll, da die Anforderungen der Nutzer wesentlich komplexer waren. Auch die Gebäude mussten energetisch zukunftsfruchtig ausgeführt werden, da eine Zertifizierung durch die Mieter angestrebt wurde.

**NH:** Die Zusammenarbeit zwischen Kurt Seelbach und der Noll ist aber mittlerweile derart gut eingespielt, dass auftretende Herausforderungen in der Regel sehr schnell gelöst werden können.

**Ein gemeinsames Vorhaben aus der jüngsten Vergangenheit ist der Bau des dm-Drogeriemarktes in Bad Schwalbach, der 2018 eröffnet wurde. Wie genau sah die Zusammenarbeit – von der ersten Besprechung, bis zur Fertigstellung – aus?**

**KS:** Unser Büro und auch ich persönlich war von Anfang an in die Verhandlungen mit dem ehemaligen Grundstückseigentümer involviert, da dieses Grundstück sehr viele Besonderheiten bzw. Einschränkungen hatte. Diese konnten wir dadurch im Rahmen der späteren Planung entsprechend berücksichtigen. So mussten beispielsweise auf dem Grundstück eine Trafostation und eine Gasversorgungsleitung verlegt werden und verschiedene Gebäudeteile mussten aus nachbar- sowie schallschutzrechtlichen Gründen erhalten bleiben. Weiterhin hatte das Grundstück in Teilbereichen extreme Hanglage und es mussten in Teilbereichen Altlasten im Erdreich saniert werden.

**NH:** Auch die Sicherstellung der schalltechnischen Anforderungen gegenüber der benachbarten Wohnbebauung war ein Thema.

**KS:** All diese Punkte haben die Neuplanung sowie

\*Derzeit läuft das Projekt zur Umbenennung unserer Tochtergesellschaft. Ab 2020 wird die Noll Baugesellschaft mbH unter ihrer neuen Firmierung Immobilien-Projektentwicklung Albert Weil GmbH tätig sein. Es handelt sich um eine reine Namensänderung. Weil die Geschäftsform beibehalten wird, bleiben alle wichtigen Daten unverändert. Dies gilt im Besonderen für die Handelsregisternummer, Bankverbindungen und die Steuernummer. Für Sie ergibt sich nur die notwendige Änderung unserer Firmierung in Ihren Datenstämmen. Selbstverständlich behalten auch alle bisherigen Verträge und Vereinbarungen ihre Gültigkeit.

die Suche nach Nutzern sehr erschwert. Nachdem dann die Mieter mit einem dm-Drogeriemarkt sowie REWE-Getränkemarkt gefunden waren, fanden die weiteren Gespräche mit der Stadt Bad Schwalbach, Präsentationen und Vorabstimmungen mit den Behörden auf Grundlage der ersten Vorentwürfe statt.

**NH:** Genau. Bis man zur Bauantragsplanung gelangt, sind eine Vielzahl von Entwürfen notwendig, die immer wieder mit den künftigen Nutzern besprochen und in Hinblick auf die Frage der Genehmigungsfähigkeit überprüft werden müssen. Ein wesentlicher Beitrag für eine erfolgreiche Projektkonzeption ist die regelmäßige Kommunikation zwischen den Projektpartnern.

**KS:** Das stimmt. In unserem Fall hat diese glücklicherweise zur erteilten Baugenehmigung geführt. Wir mussten dann zügig die beiden neuen Baukörper für die Märkte oder auch den Umbau der ehemaligen Fahrzeughallen mit Parkplatzanlagen sowie Zufahrten umsetzen. Denn die Maßnahme musste vor der Landesgartenschau im Jahr 2018 abgeschlossen sein. Insgesamt hat das Projekt von den ersten Terminen im Jahr 2015 bis zur Fertigstellung in 2018 ca. 3 Jahre gedauert. Das ist für ein Projekt dieser Größenordnung ein eher kurzer Zeitraum – an dieser Stelle hat mich die Leistungsfähigkeit und die Fachkompetenz der Bauunternehmung Albert Weil AG, die die Bauausführung übernommen hatte, beeindruckt.

**Sie haben eine Vielzahl von Herausforderungen im Rahmen des Projekts genannt – wie sind Sie damit umgegangen?**

**NH:** Es handelte sich um ein bebautes Grundstück, welches wir umgenutzt haben. Dabei haben wir geprüft, ob wir irgendetwas von der vorhandenen Bausubstanz weiter nutzen können. In diesem Fall ist die Entscheidung zunächst dagegen gefallen. Als aber das Thema des Schallschutzes aufkam, wurden verschiedene Möglichkeiten im Umgang geprüft. Im Ergebnis stellte sich dann heraus, dass der Erhalt einer vorhandenen Garagenzeile und der Umbau dieser zu Kunden-Stellplätzen für alle

Beteiligten die beste Lösung ist. Neben dem Schallschutz gibt es nun die eher ungewöhnliche, aber durchaus komfortable Situation, dass die Kunden der beiden Märkte in Bad Schwalbach im Trockenen parken können. Dieser Prozess ist sicherlich die Kunst des Planens.

**Aktuell arbeiten Sie gemeinsam an der Realisierung des REWE-Marktes in Kamp-Bornhofen. Dieser wird nach dem Green-Building-Konzept gebaut. Ist dies ebenfalls eine „neue“ Herausforderung?**

**KS:** Die Anforderung des Konzepts ist eigentlich nichts Neues, da die Firma REWE zum Beispiel Neubauprojekte seit 2012 teilweise mit diesem Konzept bzw. diesen Anforderungen ausstattet. Aber unabhängig vom Green-Building-Konzept hat auch dieser Markt besondere Anforderungen, wie z.B. die unmittelbare Nähe zum Rhein, die stark befahrene Bahnstrecke des Mittelrheintales in der unmittelbaren Nachbarschaft, die Topografie des Geländes und die von der REWE gewünschte Zertifizierung in Silber. Hier mussten zum Beispiel im Vorfeld der Maßnahme in enger Abstimmung mit den Behörden schützenswerte Eidechsen umgesiedelt werden.

**„Als Einzelkämpfer kommt man irgendwann nicht mehr weiter.“** Kurt Seelbach

**Neben dem Thema Nachhaltigkeit: Gibt es noch weitere Bereiche/Anforderungen, die sich geändert haben und auch die Planungsarbeit verändert haben?**

**NH:** Grundsätzlich muss man sagen, dass die Anforderungen an die Planung insbesondere aufgrund

gesetzlicher Vorgaben immer höher werden. In den letzten Jahren findet beispielsweise der Artenschutz immer intensivere Anwendung, demgemäß es heute eigentlich unmöglich ist, noch ein Projekt ohne entsprechende tierökologische Begleitung umzusetzen.

**KS:** Es wird zunehmend wichtiger, sich schon zu Beginn eines Projektes transparent und gut vernetzt mit allen Beteiligten abzustimmen, da größere Projekte eine Vielzahl an Herausforderungen mit sich bringen. Als Einzelkämpfer ohne Team und mit entsprechender Fachkompetenz kommt man irgendwann nicht mehr weiter.

**Wie gehen Sie mit diesen neuen Gegebenheiten um?**

**KS:** Die heutigen Möglichkeiten der digitalen Planerstellung mit schneller Daten- und Planübertragung an die weiteren Beteiligten erleichtert und beschleunigt die Abläufe enorm und hilft natürlich durch reale dreidimensionale Darstellung, die Vorstellungskraft des Kunden bzw. aller Beteiligten zu optimieren. Wie in allen Branchen ist es auch hier wichtig, immer mit Blick auf die Zukunft, die Mitarbeiter entsprechend fortzubilden und zu schulen. So arbeitet unser Büro z.B. sehr eng mit den Entwicklern unserer CAD-Programme zusammen, um die Schnittstellen und Weiterentwicklungen direkt in die Praxis bzw. an realen Projekten umzusetzen.

**Ein Blick in die Zukunft: Wie wird sich die Planungsarbeit in 10, 20 Jahren geändert haben?**

**KS:** Auch hier geht die Entwicklung immer weiter und BIM (Building Information Modeling) wird in Zukunft der Standard.

**NH:** Ich gehe davon aus, dass die Planungsaufgaben in Zukunft weiter an Komplexität zunehmen werden. Beispielsweise aus der klimapolitischen Diskussion heraus werden sich die Anforderungen ergeben, die in die Projekte zu integrieren sind. Außerdem wird es spannend sein, wie zum einen die restriktiven Vorgaben zur Neuversiegelung von Flächen mit den Anforderungen an mehr Wohnraum und dem steigenden Wohnflächenbedarf pro Kopf in Einklang gebracht werden können.

**Wie würden Sie den Begriff Planungskunst beschreiben?**

**KS:** Planungskunst vergleiche ich mal mit einer Fußballmannschaft. Für den Erfolg benötigt es nicht nur 11 Spieler/innen auf dem Platz, sondern das komplette Team mit Trainer, Zeugwart, Mediziner usw. muss harmonieren und an einem Strang ziehen, um den sportlichen Erfolg zu erreichen. Gleiches gilt für die Planungskunst. Diese gilt es so zu organisieren, damit ein erfolgreiches Projekt zu Stande kommt.



Das Team v.l.n.r.: Oliver Königstein, Thomas Fischer, Florian Gross und Christoph Stahl (es fehlt: Manuela Englisch).



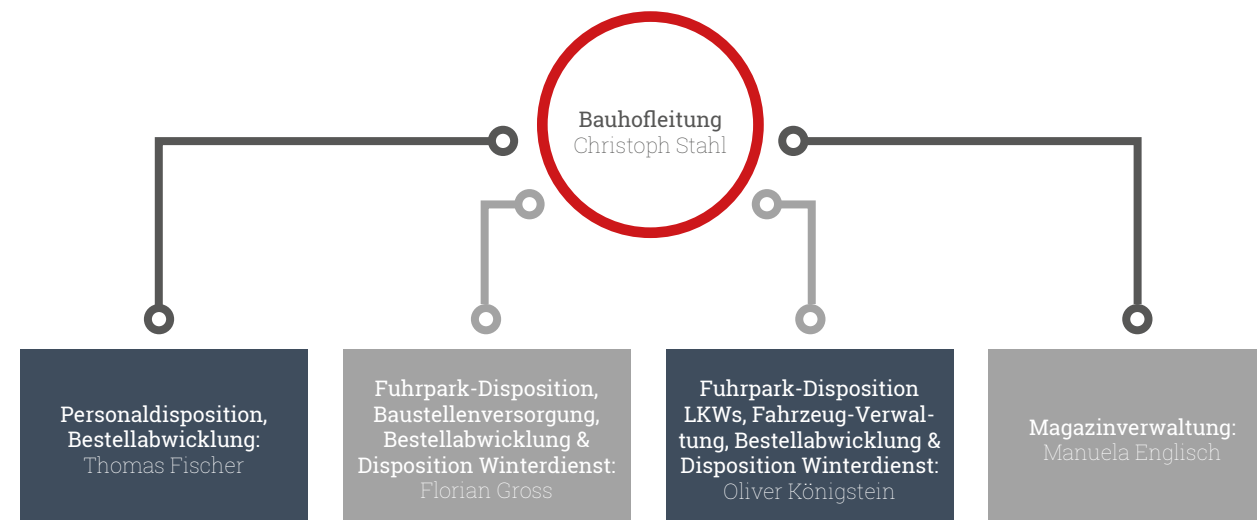
Dürfen wir vorstellen:

## Der Fuhrpark

Wer die Bauunternehmung Albert Weil AG durch den Seiteneingang betritt, der dürfte vor allem eines wahrnehmen: Im Minutentakt läutende Telefone. Angefangen bei Materialbestellungen, über die Koordination von Fahrzeugen, bis hin zur Personalplanung – die Fuhrpark-Mitarbeiter stellen tagtäglich unter Beweis, was Organisationskunst tatsächlich bedeutet.

Zum insgesamt 5-köpfigen Team zählen Manuela Englisch, Thomas Fischer, Florian Gross, Oliver Königstein und Bauhofleiter Christoph Stahl. Sie alle sorgen dafür, dass der Betrieb der über 100 Baustellen pro Jahr reibungslos laufen kann: **„Wir stehen den Kollegen auf den Baustellen während der kompletten Bauphase als Ansprechpartner zur Verfügung. Denn unsere Arbeit beginnt bei der Einrichtung und endet nach der Abnahme der jeweiligen Maßnahme. Bei dieser Vielzahl an Themen ist es absolut notwendig, klare Zuständigkeiten zu definieren. Nur so ist ein reibungsloser Ablauf möglich“**, so Bauhofleiter Christoph Stahl.

Um diesen zu gewährleisten, hat sich die Abteilung wie folgt aufgestellt:



Neben der Abstimmung im Team zählt auch die Kommunikation mit den weiteren Abteilungen der Bauunternehmung zu den Aufgaben des Fuhrparks.

„Muss ein Gerät repariert werden, erfolgt die direkte Abstimmung mit den Kollegen aus der Werkstatt. Werden beispielsweise Bauzäune geordert, so geben wir die Bestellung an unsere Platzwarte weiter, die sich um die Bereitstellung kümmern. Aber auch die Abstimmung mit externen Dienstleistern zählt dazu – beispielsweise, wenn es um Dieselbestellungen geht“, so Stahl.

Aber auch die Einteilung der rund 300 gewerblichen Mitarbeiter ist eine Kunst für sich. Hierbei gilt es nicht nur Rücksprache mit den Bauleitern zu halten, sondern auch Urlaubs- bzw. Ausfallzeiten zu beachten und insbesondere auf letztere kurzfristig zu reagieren.

Die größte Herausforderung bei der täglichen Arbeit?

„Bei dieser Vielzahl an Themen ist es absolut notwendig, klare Zuständigkeiten zu definieren.“



Christoph Stahl gibt die Antwort: „Du weißt morgens nie, was dich am Tag erwartet. Oftmals müssen binnen kürzester Zeit Entscheidungen getroffen bzw. Lösungen gefunden werden. Daher ist unsere tägliche Arbeit einerseits sehr anspruchsvoll, andererseits aber auch unglaublich spannend. Auf das, was die Abteilung leistet, bin ich persönlich sehr stolz und könnte mir kein besseres Team vorstellen!“

„Unsere tägliche Arbeit ist einerseits sehr anspruchsvoll, andererseits aber auch unglaublich spannend.“



Kümmert sich um die Magazinverwaltung: Manuela Englisch.



Kurz vorgestellt

## Der Sennebogen

- Hebearbeiten bis 10 t
- Teleskopausleger bis 18,8 m
- Robustes Teleskopiersystem
- Teleskopieren auch unter Last
- Einfacher und günstiger Transport
- Schnell einsatzbereit
- Max. Hakenhöhe: 24 m
- Winde: 35 kN

Mit viel Fingerspitzengefühl bedienen unsere beiden Fahrer Michael Hoffmann und Bernd Dohmen den **Sennebogen 613 M Telekran**.

Das M steht für Mobil, das heißt, die Geräte haben keine Ketten, sondern sind bereift. Die Fahrerkabine ist um 1,75 m verstellbar und ermöglicht besten Überblick über den Arbeitsbereich.

Mit lediglich 2,55 m Transportbreite lässt sich die Maschine auch unkompliziert und kostengünstig per Tieflader transportieren.



Haben den Sennebogen im Griff: Unsere Fahrer Bernd Dohmen (oben) und Michael Hoffmann (unten).

### Die Fuhrpark Welt in Zahlen



12 LKW Fahrer



16 LKWs



3 Platzwarte



1 Unimog



1 Mobilkran



2 Seitenstapler



> 150 Telefonate/  
Tag/Mitarbeiter



„Der Zustand einer Anlage ist von ungemeiner Bedeutung...“

Alexander Schmidt

## Dienstleistungen Albert Weil GmbH

Der (erste) Eindruck zählt

Stellen Sie sich vor, Sie haben einen Termin bei einem neuen Geschäftspartner. Sie kommen pünktlich am noch unbekanntem Firmensitz an und dann das: Der Außenbereich sieht aus wie Kraut und Rüben. Seien Sie ehrlich – Ihr Eindruck über das Unternehmen dürfte leicht getrübt sein, oder? Damit das nicht passiert, helfen sie gerne: die Grünpflegeexperten der Dienstleistungen Albert Weil GmbH (kurz: DAW). Ganz gleich ob gewerbliche Grünanlage, kommunale Fläche, Sportanlage oder Park – das Team der DAW, eine

100-prozentige Tochtergesellschaft der Bauunternehmung Albert Weil AG, steht Ihnen als kompetenter Partner zur Seite. **„Der Zustand einer Anlage ist von ungemeiner Bedeutung. Denn er hat maßgeblichen Einfluss auf die Wahrnehmung. Oftmals haben Unternehmen bzw. Kommunen aber keine Zeit, sich um ihr ‚Aushängeschild‘ zu kümmern. Hier bieten wir gerne unsere Dienste an“**, so Alexander Schmidt, Operativer Leiter der DAW.

Zu diesen zählen unter anderem:

- Düngen und Pflegen von Grünflächen
- Mäharbeiten
- Rückschnitt von Hecken und Sträuchern
- Entfernung von zerstörten oder abgestorbenen Pflanzen
- Gezielte Maßnahmen zur Rasenregeneration
- Unkrautentfernung
- Laubentfernung
- Entsorgung des Grünschnitts
- Erdarbeiten
- Holzarbeiten

„Unser Team zählt aktuell mehr als 40 Mitarbeiter – darunter 20 im Bereich der Grünpflege, die alle Arbeiten kompetent und genau nach Ihren Wünschen ausführen. Sie wünschen sich Unterstützung? Kein Problem! Gerne entwickeln wir gemeinsam mit Ihnen Ihr individuelles Grünpflege-Konzept“, betont Projektleiterin Rebecca Svensson.

Sie erreichen die Kollegen der Dienstleistungen Albert Weil GmbH unter 06431 9100-450 oder [info@dienstleistungen-aw.de](mailto:info@dienstleistungen-aw.de).



## AW Gesichter: Die Maschinentechnische Abteilung

v.l.n.r.: Vitali Heidt, Marvin Schulz, Andreas Linn, Michael Heidemann, Marcel Pötz, Rudolf Morche, Lukas Mink, Waldemar Walter, Niko Schönberger, Maximilian Egert, Ersan Maydali, Daniel Roos und Andreas Englisch (es fehlen Jason Beul, Dominik Lang, Tobias Maxeiner, Louis Morche, Leander Schmidt und Ingo Obel).

Egal ob Groß- bzw. Kleingerät oder Elektro, Reparatur bzw. Instandhaltung – wenn Not am Mann ist, sind sie da: unsere Maschinentechnische Abteilung (kurz: MTA). Über 20 Mitarbeiter zählt das Team unter der Leitung von Daniel Roos. Wie die tägliche (Zusammen)Arbeit aussieht? Wir geben einen Einblick in die Werkstatt.

Über 6.500 Kleingeräte und 175 Großgeräte zählen zum Inventar der Bauunternehmung Albert Weil AG. Diese müssen nicht nur instandgehalten, sondern von Zeit zu Zeit auch repariert werden. Hier kommt die MTA ins Spiel: „Unser oberstes Ziel ist es, die Ausfallzeiten auf den Baustellen so gering wie möglich zu halten. Die Bauunternehmung Albert Weil AG setzt dabei auf ein eigenes, kompetentes Team, das sich in unserer eigenen Werkstatt um die meisten anfallenden Aufgaben kümmert. Aber auch der enge Kontakt zu den Herstellern unserer Baumaschinen ist für uns ungemein wichtig“, erklärt Daniel Roos.

Um die Aufgaben bestmöglich zu koordinieren, wird täglich im Zuge der Arbeitsvorbereitung eine Liste

geführt. Außerdem werden regelmäßige Auswertungen des Maschinenparks durchgeführt. „Man muss das Ganze sehen, sprich: nicht nur die Material-, sondern auch Personalkosten. Das Stichwort ist hier ‚Wirtschaftlichkeit‘. Weiterhin müssen mögliche Ausfallzeiten berücksichtigt werden, weswegen die Rücksprache mit den Bauleitern sowie den Polieren von großer Bedeutung für uns ist.“

Ist der Aspekt der Wirtschaftlichkeit gegeben, legen die Mitarbeiter der Kleingeräteabteilung unter der Leitung von Ingo Obel, der Großgeräteabteilung unter der Leitung von Andreas Englisch und der Elektroabteilung unter der Leitung von Benjamin Leitsch los. Auch hier gilt es, klare Zuständigkeiten

zu definieren, weshalb jeden Morgen eine Teambesprechung erfolgt. Dabei wird geklärt, welche Aufgaben auf der Agenda stehen, wie schnell diese erledigt werden müssen und wer für ein Projekt verantwortlich ist.

Damit alle Mitarbeiter ihre Aufgaben bestmöglich bewältigen können, finden regelmäßige Schulungen bzw. Weiterbildungen statt. Neben den fachlichen zählen aber vor allem organisatorische Herausforderungen zu den Aufgaben der MTA: „Es klingelt fast permanent das Telefon, denn ein Großteil der Anfragen erfolgt kurzfristig. An dieser Stelle den Überblick über die Vielzahl an Projekten zu behalten, die Vorgänge zeitlich bestmöglich zu koordinieren und gleichzeitig dem Tagesgeschäft nachzukommen – das ist die Herausforderung!“, betont der Abteilungsleiter.

Damit die Abteilung auch in Zukunft gut aufgestellt ist, setzt das Unternehmen auf verschiedene Aspekte: Einerseits die Ausbildung von jungen Nachwuchskräften, neue Aufgabengebiete und

eine effektive Investitionsplanung: „Wir überprüfen regelmäßig den Zustand der Maschinen. Im Rahmen der Investitionsplanung wird ein Investitionskonzept mit dem Bauhofleiter, den Oberbauleitern, den Verantwortlichen der Tochterunternehmen sowie dem Vorstand entwickelt. Das Ergebnis dieses Prozesses ist ein Bericht, auf dessen Basis die Investitionen für das kommende Geschäftsjahr geplant werden.“

Neben der fachlichen Kompetenz und dem Organisationsgeschick gibt es noch einen wesentlichen Punkt, der die Abteilung auszeichnet: der Zusammenhalt im Team und das tolle Engagement. So nahmen sich die Werkstatt-Kollegen unter der Federführung von Ingo Obel beispielsweise jüngst einen Samstag lang Zeit, um den Außenbereich der Limburger Kita „Krümelkiste“ neuzugestalten. „Eines steht fest, egal ob MTA oder eine andere Abteilung: Damit die Aufgaben bestmöglich bearbeitet werden können, müssen alle an einem Strang ziehen. Es geht nur gemeinsam!“ Dem ist nichts hinzuzufügen.

Sie sorgen dafür, dass unsere Baustellen mit Strom versorgt werden (v.l.n.r.): Timo Thieme, Benjamin Leitsch und Manuel Rojahn.



# Baukunst

Pro Jahr werden im Schnitt 100 Bau-  
maßnahmen durch die Bauunter-  
nehmung Albert Weil AG ausgeführt.  
Das Ergebnis kann sich stets sehen  
lassen. Was der gemeine Beobachter –  
insbesondere nach der Fertigstellung  
der Baustelle – jedoch oftmals nicht  
sieht, ist die Arbeit, die hinter den  
einzelnen Projekten steckt. Sie haben  
sich auch schon immer gefragt, wel-  
che unserer Maßnahmen besonders  
spannend waren? Und was dabei die  
eigentliche „Baukunst“ ist? Unsere  
Bilderstrecke gibt die Antworten.





## Schaefer Kalk GmbH & Co. KG, Steeden

**Maßnahme:** Erd- und Rohbauarbeiten für den Bau einer neuen Stückkalkverladung im Werk Schaefer Kalk GmbH & Co. KG in Steeden

**Geschäftsbereich:**  
Konstruktiver Ingenieurbau

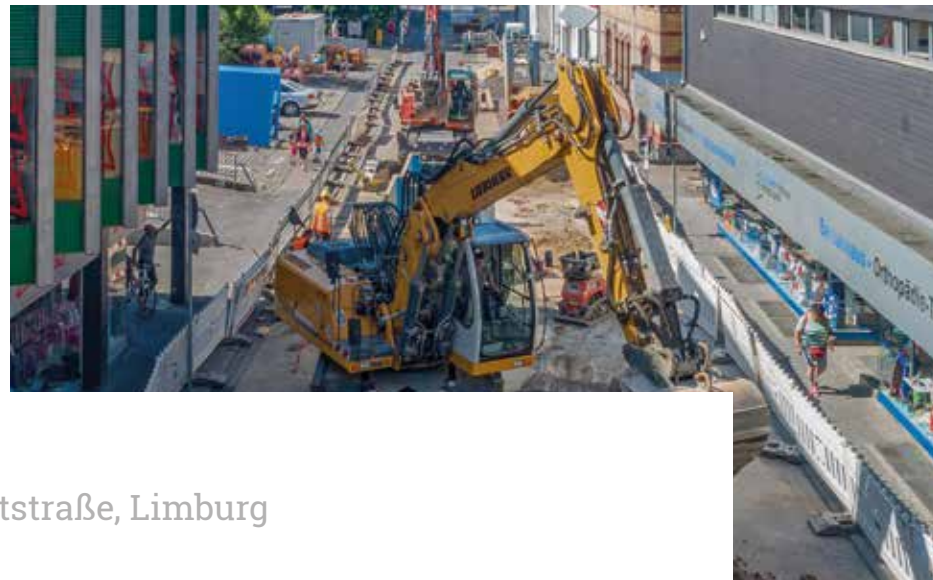
**Wann:** 2018

**Bauvolumen:** 1,5 Millionen Euro

**Besonderheit:**  
Für die Errichtung der 20 Meter hohen Silokammern wurde eine besondere Bauweise zum Einsatz gebracht: Die Wände wurden in Gleitbauweise errichtet.







## Graupfortstraße, Limburg

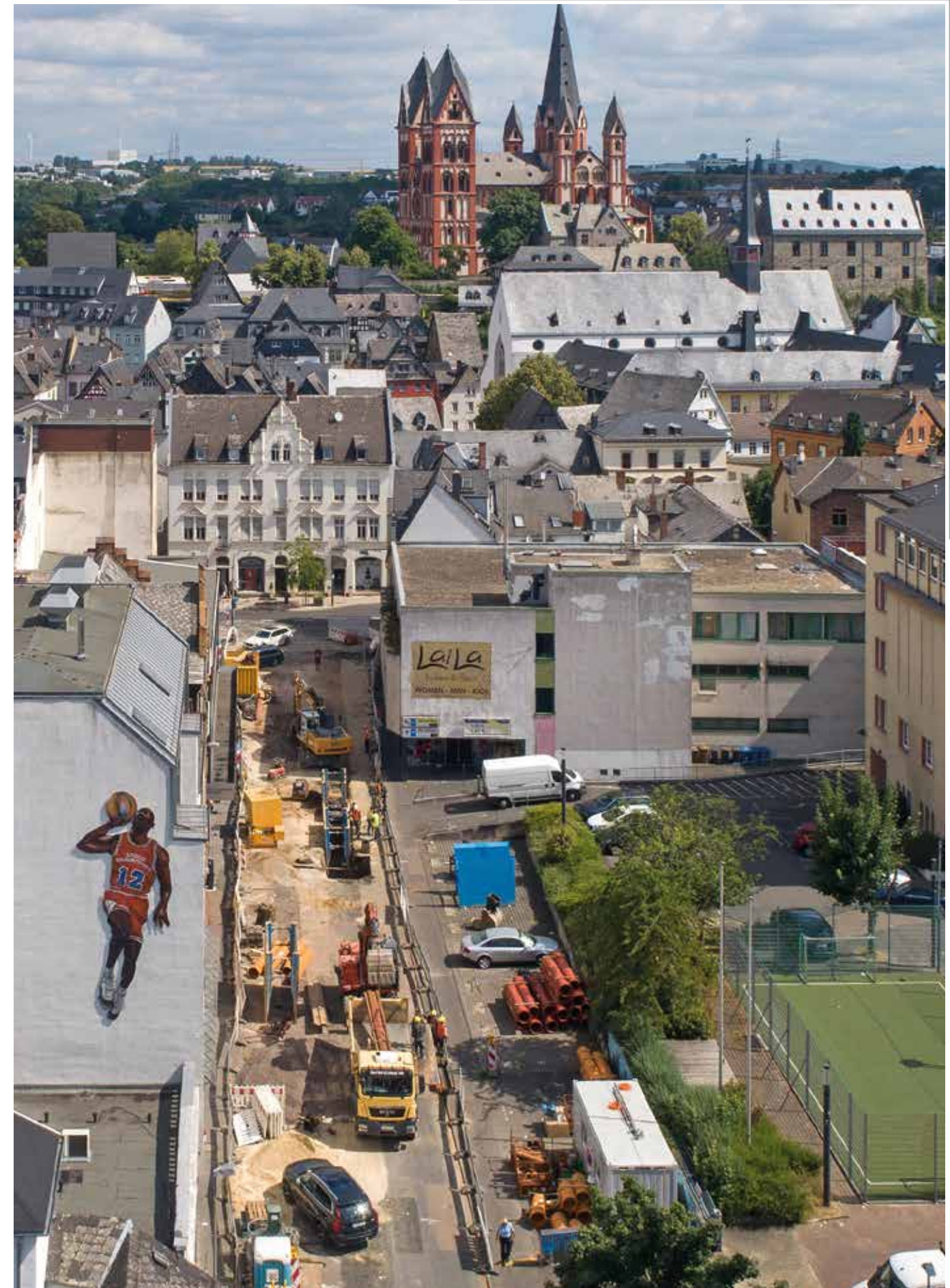
**Maßnahme:** Erneuerung des Hauptkanals sowie aller Gas- und Wasserleitungen in der Graupfortstraße Limburg

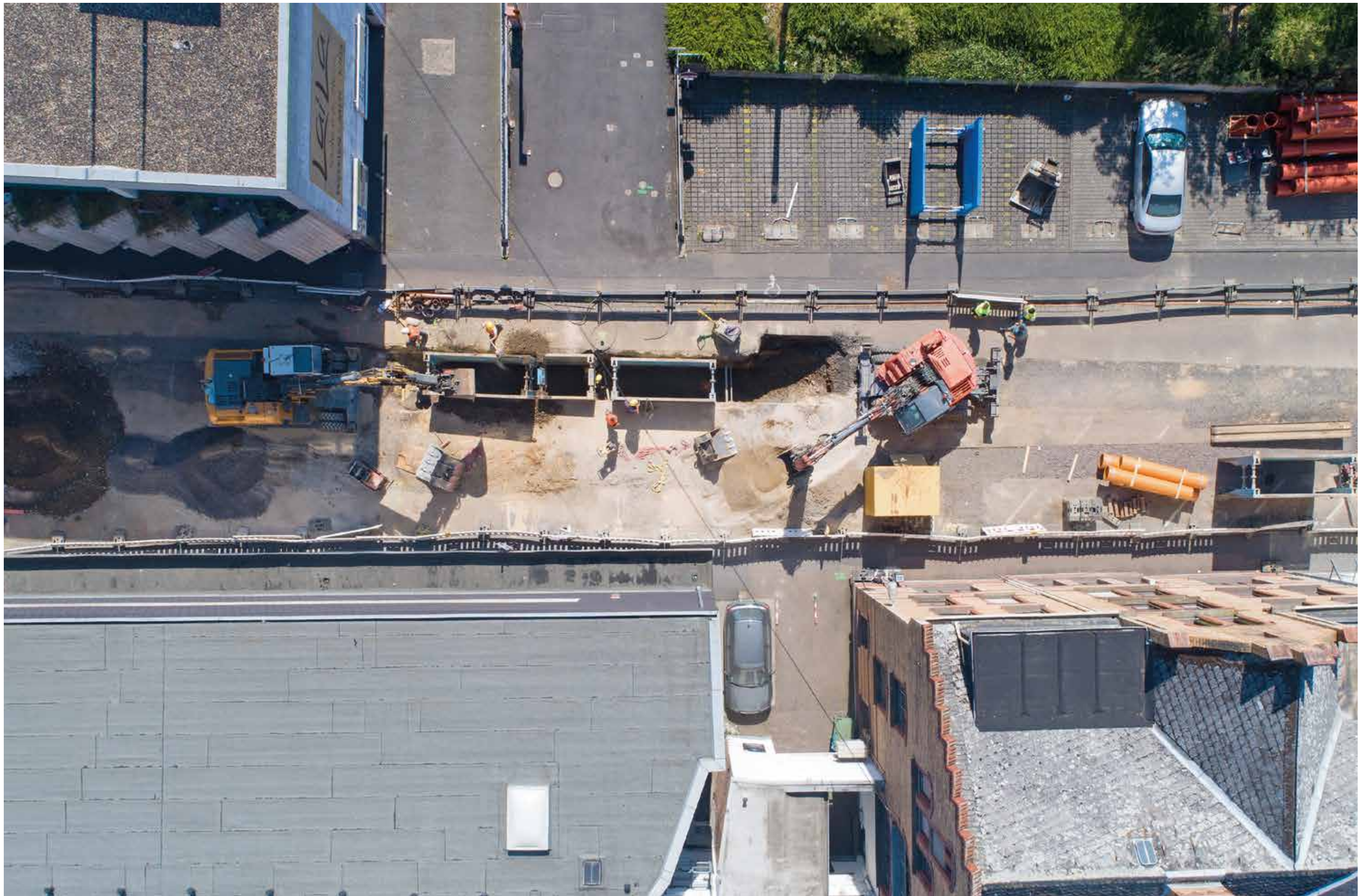
**Geschäftsbereich:** Straßen- und Kanalbau

**Wann:** 2019

**Bauvolumen:** 340.000 Euro

**Besonderheit:** Bauzeit – Die Maßnahme musste Ende der Sommerferien fertiggestellt werden. In der Anfangszeit musste der Ablauf in und um die Marienschule funktionieren. Dank des Engagements der Mitarbeiter wurde der Zeitplan eingehalten.





Erneuerung des Hauptkanals & der Gas- und Wasserleitungen / Graupfortstraße Limburg



## Nonnenmauer, Limburg

**Geschäftsbereich:** Straßen- und Kanalbau

**Wann:** 2018

**Bauvolumen:** 514.000 Euro

**Besonderheit:** Die Logistik, da die Baustelle sehr eng und steil war. Außerdem war besonders durch den Tourismus die Fußgängerführung erschwert. Im Bereich der Nonnenmauer war das Arbeiten mit dem Bagger immer wieder eine Herausforderung, da dort ein neuer Kanal in einer Tiefe bis 2,5 m bei einer Straßenbreite unter 3 m verlegt wurde.



## Abraumarbeiten, Nieder-Ofleiden

**Maßnahme:** Abraumarbeiten in Nieder-Ofleiden für die MHI (Mitteldeutsche Hartsteinindustrie)

**Geschäftsbereich:** Schwerer Erdbau und Abraumbeseitigung

**Jahr:** 2018/2019

**Bauvolumen:** 1,2 Millionen Euro

**Besonderheit:** Das Zeitmanagement – insbesondere trotz der sehr schlechten Witterung im Winter. Die Arbeiten wurden im größten (Basalt)Steinbruch Europas durchgeführt. Dabei waren 2 Bagger ZX 870, 12 Dumper und 2 Raupen im Einsatz.





Abraumarbeiten in Nieder-Ofleiden für die MHI



## Limeskastell, Pohl

**Maßnahme:** Rekonstruktion des Limeskastells in Pohl

**Geschäftsbereich:** Straßen- und Kanalbau

**Jahr:** 2009

**Bauvolumen:** 180.000 Euro

**Besonderheit:** Der vorhandene Aushubboden wurde in einem Bodenverfestigungsverfahren mit Mischbinder aufbereitet und anschließend in den Schutzwall des Kastells eingebaut. Dabei wurde zum Wassergraben hin eine Böschungsneigung von fast 80 Grad, in abgetreppter Bauweise, erstellt. Die Gesamthöhe des Schutzwalls beträgt ca. 3,30 m.





## Campusbrücke, Mainz

**Maßnahme:** Bau der Brücke über die Koblenzer Straße in Mainz-Bretzenheim

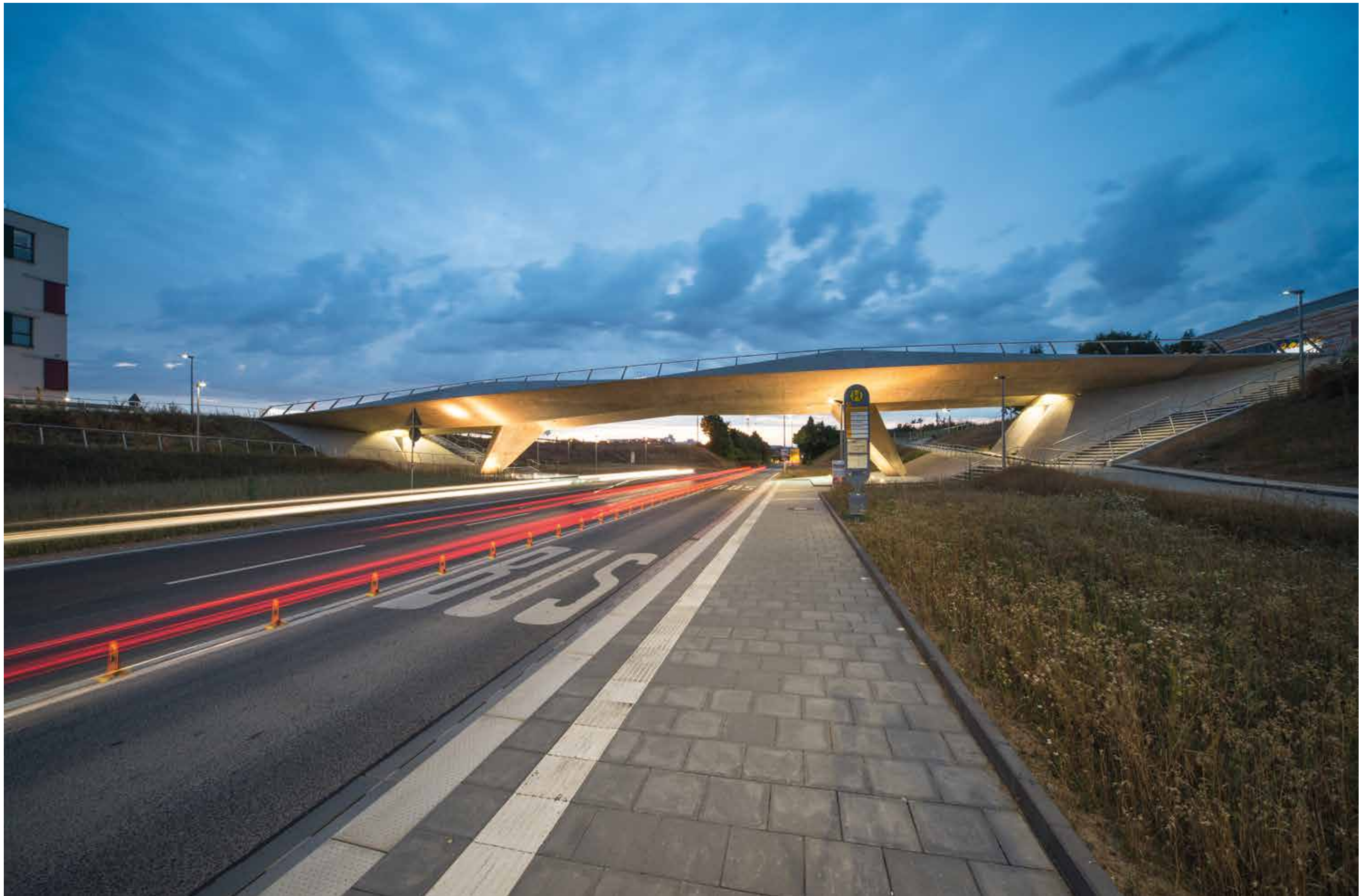
**Geschäftsbereich:** Konstruktiver Ingenieurbau

**Jahr:** 2013

**Bauvolumen:** 2,9 Millionen Euro

**Besonderheit:** Die Geometrie, denn bei dieser Brücke entspricht quasi nichts der Norm. In der Betonkonstruktion verbirgt sich ein komplexes Tragwerk, bestehend aus vielen verschiedenen, in sich verschachtelten Dreiecksflächen. Der Bau der Schalung war daher sehr komplex.





Bau der Campusbrücke über die Koblenzer Straße / Mainz-Bretzenheim





# Baukunst

Kleine Künstler – große Werke

Vor etwa 6 Monaten haben wir unseren internen AW-Kunstwettbewerb ausgelobt.

Die Zielgruppe: Mitarbeiterkinder

Das Ziel: Viele kreative Einsendungen zum Thema „Baukunst“ erhalten.

Das Ergebnis: Beeindruckend!

Vielen Dank an all diejenigen, die sich am Wettbewerb beteiligt haben! Über so viele tolle und kreative Einsendungen haben wir uns wahnsinnig gefreut. Überzeugen Sie sich selbst.



Lukas Moos



Nick Tripoli





Phil Tripoli



Lennard Hopmann



Rosa Gruber

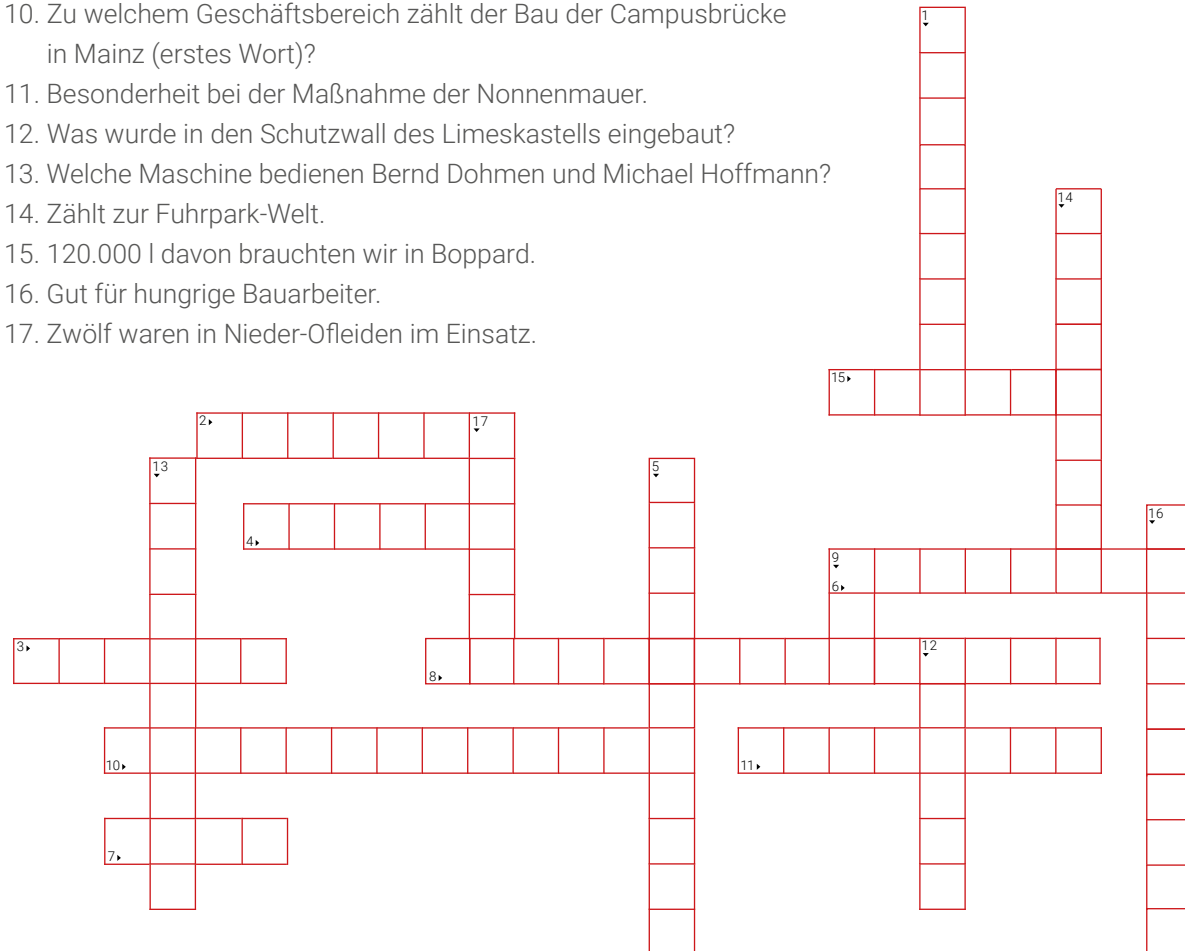


Simon & David Konradi

# Sind wir rätselhaft?

Oder ein offenes Buch für Sie? Lösen Sie unser Kreuzworträtsel und finden Sie es heraus.

1. Worum kümmert sich die Maschinentechische Abteilung unter anderem?
2. In welchem Ort wird die bisher größte Baumaßnahme durchgeführt?
3. Welchen Service bietet die DAW unter anderem an? Grün....
4. Zu welchem Geschäftsberich zählt die Maßnahme in Nieder-Ofleiden?  
Schwerer Erdbau und ...beseitigung
5. Wie heißt die Prokuristin der Noll Baugesellschaft mbH (Nachname)?
6. Worum geht es in der Bildstrecke dieser Ausgabe?
7. Womit hat Rosa Gruber ihr Kunstwerk gebaut?
8. Die Fackel welcher Statue sollte ein Leuchtturm werden?
9. Rolllt unter der Campusbrücke.
10. Zu welchem Geschäftsbereich zählt der Bau der Campusbrücke  
in Mainz (erstes Wort)?
11. Besonderheit bei der Maßnahme der Nonnenmauer.
12. Was wurde in den Schutzwall des Limeskastells eingebaut?
13. Welche Maschine bedienen Bernd Dohmen und Michael Hoffmann?
14. Zählt zur Fuhrpark-Welt.
15. 120.000 l davon brauchten wir in Boppard.
16. Gut für hungrige Bauarbeiter.
17. Zwölf waren in Nieder-Ofleiden im Einsatz.



50\_51

- Lösung**
- 1. Fahrzeuge
  - 2. Boppard
  - 3. Pflege
  - 4. Abräum
  - 5. Hildebrandt
  - 6. Baukunst
  - 7. Lego
  - 8. Freiheitsstatue
  - 9. Bus
  - 10. Konstruktiver
  - 11. Logistik
  - 12. Aushub
  - 13. Sennebogen
  - 14. Mobilkran
  - 15. Diesel
  - 16. Strammer Burger
  - 17. Dumpper

Arbeitszeit: ca. 20 Min. / Koch-/ Backzeit: ca. 15 Min / Schwierigkeitsgrad: einfach / Ausreichend für 1 hungrigen Bauarbeiter

Zutaten:

- 1 **Burgerbrötchen/Vollkornbrötchen/Ciabattabrötchen**
- ½ **Zwiebel, in Ringe geschnitten**
- 1 **Salatblatt**
- 1 **Burgerpatti**
- 2 **Scheiben Schinken**
- 1 **Ei**
- 1 **Scheibe Käse**
- 3 **Scheiben Tomaten**
- **Ketchup, Senf oder andere Soßen**
- **nach belieben: Salz, Pfeffer, Knoblauch Serviette**

Burgerpatti, Zwiebelringe und Schinken in einer Pfanne braten.

Danach das Ei in der selben Pfanne aufschlagen.

Das Brötchen auf dem Toaster rösten und mit der Grillsoße bestreichen.

Auf die untere Hälfte erst das Salatblatt und die Tomaten legen, dann den gebratenen Schinken und den Patti. Obendrauf kommt der Käse, so dass er schön verläuft. Und zu guter Letzt folgen die Zwiebeln, das Spiegelei (nach Belieben mit Pfeffer und Salz würzen) und natürlich die obere Hälfte des Brötchens.

Vor dem ersten Biss die Serviette bereitlegen und dann genießen!

## Strammer Burger

Rezepte für Hungrige (Bauarbeiter)

Hier treffen zwei Klassiker aufeinander: Burger und Strammer Max vereinen sich zu einem ultimativen Sattmacher – mit allem was dazu gehört.



# Wussten Sie schon...

...dass die **Marmorplatten** auf der Außenseite des **Florenzer Glockenturms** zwei mal im Jahr abgeklopft werden müssen, um zu überprüfen, dass sie noch fest sitzen?

...dass die Fackel der **Freiheitsstatue** eigentlich als **Leuchtturm** dienen sollte, sie aber nicht hell genutzt wurde?

...dass das teuerste nicht-religiöse Gebäude der Welt **5,5 Milliarden Dollar** gekostet hat? Es handelt sich um die Casinoanlage **Marina Bay Sands** in Singapur.

...dass der Frankfurter **Commerzbank Tower** mit **259 m** das höchste Gebäude Deutschlands ist?

...dass man bis heute nicht verstanden hat, wieso die **Kuppel des Florenzer Doms** nicht zusammenkracht?

...dass das Wort **Architekt** seinen Ursprung im griechischen hat (architékton) und **Oberster Handwerker/Baukünstler** bedeutet?

...dass das **Haus Hainallee 1** in Weilburg mit sechs Stockwerken als das höchste Haus Deutschlands in **Stampflehm Bauweise** gilt?

## Impressum

**AW Welt – Das Magazin der Bauunternehmung  
Albert Weil AG**

Ausgabe 2 / 2019, Jg. 2, Nr. 2

**Anschrift der Redaktion**

Albert-Weil-Straße 1, 65555 Limburg an der Lahn

**Telefon:** 06431 91000

**E-Mail:** weil-bau@albertweil.de

**www.albertweil.de**

**Herausgeber:** Dipl.-Kfm. Klaus Rohletter

Vorstandsvorsitzender, Dipl.-Ing. Stefan

Jung-Diefenbach und Dipl.-Ing. Stefan Hopmann

**Verantwortlich:** Christine Schäfer

Leiterin Marketing/Unternehmenskommunikation

**Redaktion:** Klaus Rohletter, Christine Schäfer,  
Simone Stolle, Angela Lohr, Dominik Müller &  
Jens Kremer GbR

**Bildnachweis:** One more picture,  
Bauunternehmung Albert Weil AG

**Gestaltung:** webfacemedia

**Druckerei:** Akzidenzdruckerei Becker

**Auflage:** 1.500

**Baunternehmung Albert Weil AG**

Albert-Weil-Straße 1  
Tel.: +49 6431 9100-0  
weil-bau@albertweil.de

65555 Limburg-Offheim  
Fax: +49 6431 9100-600  
www.albertweil.de